

Was bringt mir eine Fassadendämmung?

In unsanierten Häusern, die vor 1978 gebaut wurden, **geht rund ein Drittel der Heizwärme durch die Außenwände verloren**. Eine Fassadendämmung kann diesen Verlust deutlich verringern. Ob durch diese Einsparung über die Jahre sogar ein Gewinn mit der Dämmung erwirtschaftet werden kann, hängt von vielen Faktoren ab. Neben den individuellen Maßnahmenkosten sind die zukünftigen Energiepreise entscheidend. Auch Förderprogramme können mit Zuschüssen oder günstigen Krediten helfen, die Ausgaben möglichst gering zu halten.

Eine normale Außenwanddämmung mit [Wärmedämmverbund-System](#) kostet ca. 160 bis 190 Euro pro Quadratmeter. In diesem Preis inbegriffen sind nicht nur die Kosten für das Dämmmaterial, sondern auch die Arbeitskosten, der Gerüstaufbau und sonstiges Arbeitsmaterial. Familie Muster erhält dabei für die Maßnahme 15 Prozent Fördermittel und setzt einen Durchschnittspreis von 175 Euro für das Wärmedämmverbundsystem an.

Diese Investition amortisiert sich entsprechend in ungefähr 14-15 Jahren.

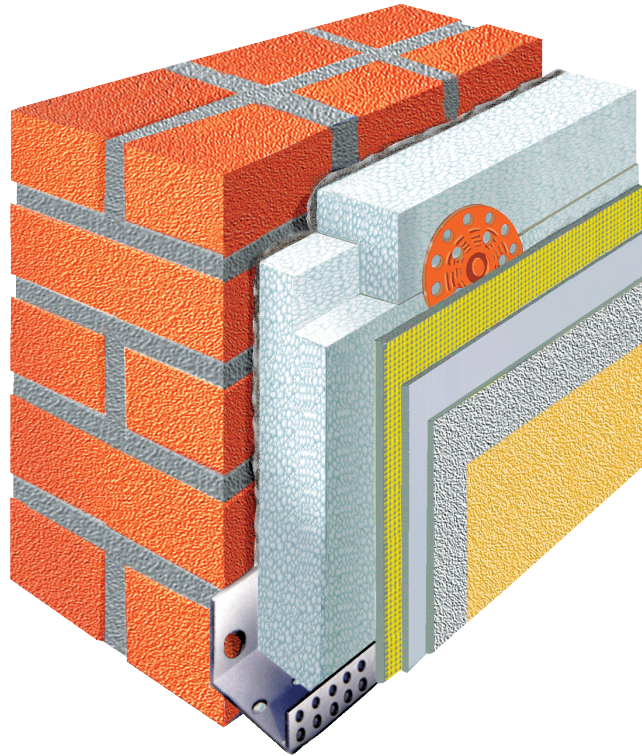
Laut dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung wird eine Fassade nach einer Sanierung in der Regel deutlich länger genutzt, etwa 40 Jahre lang. Die Kosten für die Außenwanddämmung sind somit viel geringer als die Heizkosten-Ersparnis über 40 Jahre. Zusätzlich **steigt** durch die Dämmung **der Wert ihrer Immobilie** und **im Innenraum verbessert sich das Raumklima**.

Noch attraktiver wird eine Dämmung, wenn sie mit einer ohnehin anstehenden Sanierung der Fassaden verknüpft wird. Dann fällt der größte Teil der Baukosten sowieso an. Die eigentliche Effizienzmaßnahme, die Dämmung, würde nur noch 90 bis 100 Euro pro Quadratmeter kosten. In dem Fall würde sich die gleiche Maßnahme sogar schon in etwa acht Jahren amortisieren und insgesamt noch mehr Geld sparen.

Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband, „Rechenbeispiele für eine Fassadendämmung“

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/energetische-sanierung/rechenbeispiele-fuer-eine-fassadendaemmung-8192>

Was gehört zum Aufbau eines Wärmedämmverbundsystems?



**VIELSCHICHTIGES EXTERNES
WÄRMEDÄMMUNGSSYSTEM MIT VERPUTZ
von innen nach außen**

1. Untergrundverfestigung / Grundierung
2. Kleber zur Befestigung der Dämmplatten
3. Dämm-Material – z.B. EPS oder Steinwolle
4. mechanische Befestigung durch Dämmstoffdübel
5. Armierungsschicht zur Stabilisierung und Riss Vermeidung
6. Putzgrund als Haftvermittler
7. Ober Putz (mineralisch, Silikon- oder Silikat)
8. Farbanstrich als Schutz und Gestaltungselement

Eigenschaften gängiger Dämmstoffe in WDV-Systemen

Dämmstoff	Wärme-leitfähigkeit	Brandschutz-klasse	Anwendung
EPS	sehr gut	mittel (B1)	Standardlösung, kostengünstig, leicht zu verarbeiten - ideal bei typischer Außenwand-dämmung
Steinwolle	gut	hoch (A1)	Empfehlenswert bei erhöhtem Brandschutz und Schallschutz, ca. 30% teurer als EPS
Holzfaser-platten	gut	mittel	Ökologisch, gute Diffusionsoffenheit - ideal für nachhaltige Bauweisen, Gefahr der Schimmelbildung bei unsachgemäßer Verarbeitung, teuer
PU-Hartschaum	sehr gut	mittel	Platzsparende Lösung bei geringen Wandstärken, sehr teuer
Vakuum-dämmplatten	exzellent	nach System	Äußerst teure Speziallösung - wenn maximale Dämmleistung gewünscht ist

Ihr Plus durch eine moderne Fassadendämmung

- ✓ Nachhaltige Reduzierung von Energiekosten
- ✓ Komfortables Raumklima zu jeder Jahreszeit
- ✓ Moderne, ansprechende Fassadengestaltung
- ✓ Wertsteigerung Ihrer Immobilie
- ✓ Beitrag zum Klimaschutz

Kontakt zu Ihren Spezialisten:

EC Baukontor Berlin Fassaden- und Handelsgesellschaft mbH

Sewanstraße 260 in 10319 Berlin

Telefon 030 63902291 * mobil 01523 4267895

info@baukontor-berlin.com * www.baukontor-berlin-com